



„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“

22. September 2014

Verena Bernard

LandesArbeitsgemeinschaft für
Gesundheitsförderung Saarland e. V.



„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“

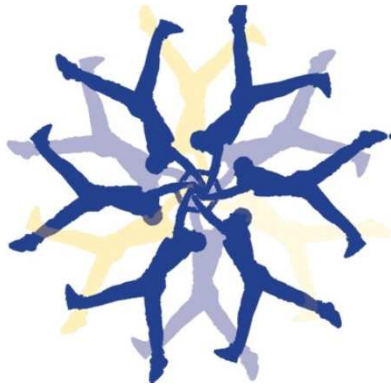


Mobilität in Verbindung mit Gesundheitsförderung

- Bewegungsverhalten von Kindern
- Bewegungsmöglichkeiten von Senioren im ländlichen Raum
- Arbeitnehmer und der Weg zur Arbeit

„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“

Einige Qualitätsmerkmale für gelingende Maßnahmen



- Verhalten und Verhältnisse beachten
- Akteure einbeziehen (Partizipation)
- Handelnde Personen befähigen (Empowerment)
- Die Politik einbeziehen in geplante Maßnahmen

„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“



- Modelversuch 2005
- Walking Bus in Zusammenarbeit mit den *Verkehrssicherheitsberatern der Kreispolizeibehörde Paderborn, der AOK Westfalen-Lippe und der Sparkassenstiftung Paderborn* (28 Schulen, 50 unterschiedliche Walking Bus-Linien, rund 1500 Kinder täglich)
- Pilotstudie unter der Leitung von Prof. Dr. Brettschneider:
 - Kinder, die zu Fuß zur Schule gehen, bewegen sich mehr
 - Kinder, die zu Fuß zur Schule gehen sind in den ersten Schulstunden nachweislich konzentrierter
 - der gemeinsame Schulweg in einer Gruppe schafft günstigere Lernvoraussetzungen

„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“



Seit 2007 richten der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) und das Deutsche Kinderhilfswerk e. V. gemeinsam die Aktionstage zu diesem Thema aus.

Deshalb gehe ich gerne zu Fuß zur Schule:

- Bewegung tut gut!
- Ich werde munter!
- Ich bin selbständig unterwegs!
- Ich lerne meine Umgebung besser kennen!
- Ich übe, mich im Verkehr zurecht zu finden!
- Ich treffe Freunde!
- Der Schulweg ist ein Erlebnisweg!
- Es ist gut für die Umwelt!

„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“



- Bürgerschaftliches Engagement in genossenschaftlicher Form der Hilfe auf Gegenseitigkeit
- Engagierten Mitgliedern können für ihren Einsatz ein entsprechendes Entgelt ausbezahlt werden oder sich entsprechende Zeit gutschreiben lassen
- Diese kann dann später, wenn sie selbst einmal Hilfe benötigen, wiederum in Form von Diensten in Anspruch genommen werden (100 Stunden arbeiten ansparen, später 100 Stunden kostenfrei abrufen)

(Wegweiser zur Gründung und Gestaltung von "Senioren-genossenschaften,, - Neue Formen verbindlicher Unterstützung im Alter,2013)



„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“

Was kann Betriebliches Gesundheitsmanagement leisten?



- Belastung entsteht unter anderem durch lange Anfahrtszeiten
- Freiwilligkeit und Selbstbestimmtheit der Mobilität sind entscheidend
- Es gilt darauf zu achten, wer welche persönlichen Fähigkeiten und Mobilitätskompetenzen mitbringt und für wen welche Mobilitätsform geeignet ist
- Durch Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen und durch eine gute Gestaltung der Arbeit kann das Stresserleben gesenkt werden und der Arbeitsplatz attraktiv gestaltet werden

(Quelle: iga-Report 25, 2013)

„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“

„3.000 Schritte extra“



- Grundlage war die Kampagne „Bewegung und Gesundheit“ des Bundesministeriums für Gesundheit 2007 (Ulla Schmidt)
- Präventionszentrum hat die Idee übernommen für alle Kommunen im Saarpfalz-Kreis
- Idee wurde in das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Stadtverwaltung Völklingen integriert
- Idee wurde übernommen von den SHG-Kliniken Völklingen





„Neue Wege für innovative Mobilitätslösungen“

Vielen Dank!

Verena Bernard

Projektleitung

»Das Saarland lebt gesund«

bernard@lags.de

06 81 / 97 61 97 - 20